

Planspiel-Wettbewerb „Wer regiert besser?“: 2 Sieger beim Landesentscheid im Kieler Landtag

Kiel, 21.02.2019

Im Kieler Landeshaus rauchten die Köpfe. 4 Schülerteams mit jeweils 5 Schüler/-innen qualifizierten sich für die Endrunde des landesweiten Planspiel-Wettbewerbs „Wer regiert besser?“. Die Aufgabe der Schüler/-innen bestand darin, einen fiktiven Staat in eine bessere, nachhaltige Zukunft zu führen. Und dies war kein leichtes Unterfangen, wie sich schnell herausstellte. Denn hierfür mussten die Schüler/-innen in verschiedene Rollen (Wirtschaft, Politik, Medien und 2 Bürgermilieus) tauchen. Wie in der Realität verfügte jeder Akteur auch in diesem Spiel über verschiedene Eingriffsmöglichkeiten und verfolgte dabei primär eigene Interessen (z.B. Wiederwahl, Gewinn- und Wohlstandsmaximierung).

Über das „entdeckende“ Lernen, erkannten die Spieler recht schnell, in welchem Dilemma die derzeitige Nachhaltigkeitsdiskussion steckt: Kein Akteur kann unabhängig von den anderen den Wandel in eine nachhaltige Zukunft erreichen. Alle hängen voneinander ab und warten geradezu auf das Verhalten anderer. Die Politik ist abhängig von der Gunst der Wähler und wird bedrängt durch die Lobby der konservativen Wirtschaft - direkt über die Medien und über die Beeinflussung der Verbraucher. Die Wirtschaft wartet auf die Nachfrage der Verbraucher und auf wettbewerbsneutrale Auflagen seitens der Politik. Die Medien warten auf die Nachfrage der Verbraucher und sind nicht unabhängig von den Werbeeinnahmen durch die Wirtschaft. Die Verbraucher warten auf die Auflagen durch die Politik, das Angebot durch die Wirtschaft, die Motivation durch die Medien und vor allem auf das Mitziehen ihres Umfelds etc. Beim Umweltbundesamt¹ spricht man in diesem Zusammenhang von einem Lock-In-Effekt der Nachhaltigkeitsdiskussion.

Trotz dieser enormen Komplexität fanden die beiden Siegerteams Wege in eine nachhaltige Zukunft. Die Schüler/-innen des Gymnasiums Schwarzenbek und der Freiherr-vom-Stein-Schule Neumünster überzeugten jeweils durch ihre Gesamtstrategie. Sie ließen sich weder von kurzfristigen Zielen leiten noch von zwischenzeitlichen Rückschlägen von Ihrer Strategie abbringen.

Aber auch die Schüler/-innen der Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Meldorf (Platz 2) sowie der beruflichen Schule des Kreises Ostholstein aus Eutin (3. Platz) meisterten die schwere Aufgabe mit Bravour.

Beeindruckt von der Leistung der Schüler/-innen zeigten sich Landespolitiker, die den Verlauf der Planspiel-Endrunde mit Interesse verfolgten. Nach der spannenden Finalrunde trafen sich Eka von Kalben (Fraktionsvorsitzende der Bündnis 90 / Die Grünen), Anita Klahn (Stellv. Vorsitzende der FDP) sowie Tim Brockmann (Stellv. Fraktionsvorsitzender CDU) mit den Schüler/-innen, um sich 1 Stunde lang über das Planspiel und dabei insbesondere über die darin abgebildeten Zusammenhänge und Abhängigkeiten auszutauschen. Die Realitätsnähe des Planspiels verblüffte dabei alle. Zudem wurden Fragen zur nachhaltigen Gesellschaft gestellt und erörtert. Hierbei wurden die Schüler/-innen sogar über die neueste Bundesratsinitiative zur CO₂-Steuer informiert. Die Schüler konnten außerdem direkt über die „Friday for Future“-Initiative diskutieren, was sie als besonders aufregend empfunden haben.

Einig waren sich alle in dem einen Punkt, dass der Planspiel-Wettbewerb unbedingt auch im nächsten Jahr fortgeführt werden sollte. Vielleicht sogar mit Politikerteams, die sich dann den Schülerteams in der Endrunde stellen könnten. Frei nach dem Motto „Wer regiert besser?“.

Über den Wettbewerb

Unter dem Motto „Wer regiert besser?“ fand vor genau 10 Jahren erstmalig ein Wettbewerb zwischen Maltern Hauptschülern und Mitgliedern des Bildungsausschusses des Deutschen Bundestags in Berlin statt, den Kamerateams des [KI.KA](#), des [ZDF](#) und von RTL sowie diverse Print- und Radiojournalisten begleiteten und den Malter Hauptschüler im Übrigen gewannen. Dieses Ereignis bildete den Startschuss für den weltweit größten Wettbewerb für Vernetztes Denken an Schulen, an dem über 200.000 Schüler/-innen und 4.000 Schulen aus Deutschland teilnahmen. Der Wettbewerb wurde jährlich über Sponsoring durchgeführt – letztmalig in 2012.

Über eine neue Initiative des [gemeinnützigen Instituts für Vernetztes Denken Bredeneck](#) wurde der Wettbewerb neu aufgesetzt. In einem ersten Schritt werden Landeswettbewerbe in den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in 2019 durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2019/2020 sollen zusätzliche Landeswettbewerbe in weiteren Bundesländern folgen und schließlich durch einen Bundes-Wettbewerb im Schuljahr 2020 / 2021 ergänzt werden.

Für die Wettbewerbe wurde ein neues, aktuelles und realitätsnahes Planspiel auf Basis diverser Forschungsarbeiten für das Umweltbundesamt entwickelt, das nicht nur auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Nachhaltigkeitsforschung beruht sondern auch die neusten Technologien beinhaltet.

Mehr zum Wettbewerb finden Sie hier: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/planspiel-wettbewerbe.html>

Über das Planspiel

In dem Planspiel „**Eine Zukunft für alle 2: Wer sich zuerst bewegt, hat verloren!**“ geht es darum, einen fiktiven Staat in eine bessere, nachhaltige Zukunft zu führen. Um gruppenspezifische Prozesse zu gewährleisten, schlüpfen die Spieler (Schülerteams) dabei in die folgenden, verschiedenen Rollen: Wirtschaft, Politik, Medien und Bürger (Verbraucher). Wie in der Realität verfügt jeder Akteur auch in diesem Spiel über verschiedene Eingriffsmöglichkeiten und verfolgt dabei primär eigene Interessen (z.B. Wiederwahl, Gewinn- und Wohlstandsmaximierung). Über das Planspiel wird das Dilemma der derzeitigen Nachhaltigkeitsdiskussion verdeutlicht. Kein Akteur kann unabhängig von den anderen ein Wandel in eine bessere Zukunft bewirken. Die Maximierung des Eigennutzens steht einer nachhaltigen Zukunft geradezu entgegen.

Im Rahmen des Planspiels durchleben die Spieler zudem viele Ereignisse, die ganz bewusst an die Top-News der vergangenen Dekaden erinnern und zur inhaltlichen Aufarbeitung geradezu einladen: vom Börsen-Boom und Crash am Neuen Markt über Jahrhundert-Unwetter bis hin zur Finanz- und Flüchtlingskrise. Weitere Informationen zum Planspiel finden Sie hier: [Planspiel-Beschreibung](#)

Stimmen zum Planspiel & Wettbewerb

„Schüler und Schülerinnen auf spielerische Art mit unserer Demokratie vertraut zu machen, ist eine tolle Idee. Im Gespräch mit den Spielenden wurde mir deutlich, wieviel Einblick in die manchmal mühsamen Mühen der Demokratie man bei diesem Planspiel bekommen kann. Ich habe mich wirklich gefreut an dieser besonderen Stunde der Demokratie teilhaben zu dürfen.“

Eka von Kalben, Fraktionsvorsitzende der Bündnis 90 / Die Grünen im Kieler Landtag

"Es war beeindruckend zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler ihre Rolle im Planspiel ernstnahmen und "ins Schwitzen kamen", wenn die getroffene Entscheidung zunächst nicht den erhofften Effekt hatte. In der anschließenden Auswertung und in der Diskussion mit uns Abgeordneten wurden die Entscheidungen selbstkritisch hinterfragt. Dabei wurden auch uns Abgeordneten kritische Fragen gestellt und die Simulation und Realität miteinander verglichen. Es ist

fantastisch Schülerinnen und Schüler zu erleben, die sich in dieser Weise für gesellschaftliche Zusammenhänge und für die Politik interessieren. Gerne stelle ich mich für weitere Projekte zur Verfügung."

Tim Brockmann, Stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU im Kieler Landtag

„Für uns war der Tag rundherum gelungen. Neben der spannenden Finalrunde war besonders das Treffen mit mehreren Politikern unterschiedlicher Fraktionen, die sich intensiv mit den Schülern über das Planspiel austauschten, gewinnbringend. Schön war, dass die Schüler der Fraktionsvorsitzenden der Grünen und dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU Fragen zur nachhaltigen Gesellschaft stellen konnten. Hierbei wurden wir sogar über die neueste Bundesratsinitiative zur CO2-Steuer informiert. Die Schüler konnten außerdem direkt über die „Friday for Future“-Initiative diskutieren, was sie als besonders aufregend empfunden haben. Nach einem wunderbaren Lunch in der Bundestagskantine mitten unter Politikern und einer seltenen Paternosterfahrt fuhren die Schüler „satt“ nach Hause.“

Claudia Zondervan, Lehrkraft am Gymnasium Schwarzenbek

„Wer z. B. den Philosophen Hans Jonas verstehen und sein Postulat - so zu handeln, dass die Wirkungen allen Handelns verträglich sind mit der Permanenz des Lebens auf Erden - in eigenes, reflektiertes Tun umsetzen möchte, muss das neue Planspiel aus dem Hause der Lübecker Consideo GmbH gespielt haben. So kreativ wie eindrücklich hat mir noch niemand das Prinzip Nachhaltigkeit ins Bewusstsein gerückt“

Björn Engholm – Herr Engholm war von 1981 bis 1982 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, 1982 auch Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In der Zeit von 1988 bis 1993 amtierte er als Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und war Parteichef und Kanzlerkandidat der SPD.

„Sie machen dort etwas sehr Gutes. Das Planspiel „Zukunft für alle 2“ fordert die Welt zum Nachdenken und zum Handeln auf. Es ist praxisnah und beschreibt den Stand der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion sehr schön. Über die Planspielwettbewerbe wird zudem das Vernetzte Denken an den Schulen vermittelt. Die Herausforderungen in der Welt sind komplex. Umso wichtiger ist die Mission von Consideo, zu vermitteln, wie Zusammenhänge visualisiert und analysiert werden können. Eine Schlüsselkompetenz, die vielen aktuellen Entscheidern auch gut täte. Die Mission hinter diesem Projekt deckt sich mit der des Club of Rome. Ich begrüße daher dieses Projekt zur Vermittlung von Systemischen Denken an Schulen.“

Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ko-Präsident des Club of Rome

"Die Macher des Planspiels „Zukunft für alle 2“ kann man nur beglückwünschen. Sie haben es geschafft, aktuellste Wissensvermittlung mit realistischen Handlungsszenarien und viel Spielfreude zu verbinden. Über das entdeckende Lernen erkennen die Spieler eigenständig, in welchem Dilemma die derzeitige Nachhaltigkeitsdiskussion steckt: Kein Akteur kann unabhängig von den anderen einen Wandel in eine bessere Zukunft bewirken. Nur über ein Zusammenwirken aller Akteure kann die Transformation gelingen. Die Spieler fühlen sich in ihren Rollen regelrecht ertappt und zum Handeln aufgefordert. Lehrreich, anregend und auch noch unterhaltsam! Klasse!"

Prof. Bernd Rohwer, Professor für Volkswirtschaftslehre und Regionalwissenschaft an der Universität Kiel, ehem. Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein sowie Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein

Förderhinweise

Der Planspiel-Wettbewerb wird gefördert durch die BINGO-Umweltlotterie, den NAH.SH-Verkehrsverbund sowie durch das gemeinnützige Institut für Vernetztes Denken Bredeneck.



ⁱ U. Lorenz (Umweltbundesamt) et al., Deutschland 2050 – Bausteine für eine nachhaltige Zukunft, im Jahrbuch Ökologie 2014, Mut zu Visionen – Brücken in die Zukunft, H Leitschuh, G. Michelsen, U.E. Simonis, J. Sommer, E.U. von Weizsäcker